

Presseerklärung des Allgemeinen Studentenausschuss des SDS, der ISRACA
und der GUPS

In den letzten Tagen wird eine beispiellose Hetzkampagne gegen alle Kritiker des Zionismus und der Politik des Staates Israel geführt. Die Argumente der Gegner des Zionismus, vorgetragen auf teach-ins und dargestellt auf vielen Flugblättern und Informationsbroschüren werden von der gesamten Presse verschwiegen; die engagierten Kritiker werden als Anti-Semiten und Terroristen diffamiert.

Asher Ben Nathan kam zunächst zu Wort. Aber wie Ben Nathan von der "Selbstverständlichkeit des Zionismus und des Staates Israel" ausgeht und als einzige Legitimation die Mehrheit der Wählerstimmen anführt, der kann keine grundlegende Kritik am Zionismus, an der israelischen Expansionspolitik, an der Vertreibung und Verfolgung von Palästinensern und jüdischen und arabischen Sozialisten in Israel selbst dulden. Wer wie Ben Nathan die Politik der Palästinensischen Befreiungsfront Al Fatah, die in den Worten: "Wir kämpfen nicht gegen die Juden, sondern gegen den Zionismus" ausgedrückt ist, nicht zur Kenntnis nehmen will, um nicht von der zionistischen Unterdrückung sprechen zu müssen, muß zwangsläufig diejenigen, die von dieser Unterdrückung reden, als Anti-Semiten und Faschisten bezeichnen.

Deshalb forderten am Montag jüdische, arabische und deutsche sozialistische Studenten, daß ein Vertreter der jüdischen sozialistischen Organisation Matz Pen zu Worte kommen sollte, damit die Absurdität des Vorwurfs von Anti-Semitismus und Völkermordhetze deutlich wurde und damit die Grundlage für eine rationale Diskussion, ohne Diskriminierung von Juden und Arabern gegeben sei; denn wer von der Selbstverständlichkeit des Zionismus ausgeht, unterstellt einen rein jüdischen Staat, in dem Araber keinen Platz haben, oder nur als Unterdrückte leben können. Deswegen ist der sogenannte Nah-Ostkonflikt, nicht mehr als Konflikt zwischen Staaten zu interpretieren, sondern man muß Partei ergreifen, entweder für die zionistischen Unterdrücker oder für die jüdischen und arabischen sozialrevolutionären Kräfte.

Da eine solche Diskussion am Montag unmöglich war, veranstaltete der ASTA am Mittwoch Abend ein teach-in, auf dem Eli Löbel, der Vertreter der Matz Pen, sprechen sollte.

DIE HETZKAMPAGNE? DIE NACH DEM MONTAG ABEND VON ben NATHAN? DER EX SPD OBERBÜRGERMEISTER BRUNDT MINISTER STOLTENBERG UND DER GESAMTEN PRESSE GEFÜHRT WURDE, INDEM MAN SPRECHCHÖRE ALS FASCHISTISCHE GEWALTANWENDUNG INTERPRETIERT UND OFFEN, WIE ZUM BEISPIEL IN DER FAZ VOM 11.6. DAVON SPRACH, DAS "GEWALT GEWALT HERAUSFORDERT" UND DAMIT VON VORNHEREIN MÖGLICHE GEWALTANWENDUNG GEGEN DIEJENIGEN LEGITIMIERT DIE MAN ALS RANDALIERER UND HITLERS ERBEN ABGESTEMPILT HAT. Folgerichtig kam es am Mittwoch Abend zur Gewaltanwendung: fanatische Anhänger des Staates Israel stürmten mit organisierten Schlägertruppe, die mit Messern und Holzstücken bewaffnet waren das Podium, nachdem gerade vorher jüdische Studenten zur Diskussion aufgefordert hatten. PROFESSIONELLE SCHLÄGER, DIE IN "EINSATZWAGEN" AUS DER KAISERSTRASSE GEGENÜBER GEKOMMEN WAREN, ÜBERFOELEN GEZIELT JÜDISCHE ARABISCHE UND DEUTSCHE STUDENTEN, DIE IHNEN ALS GEGNER DES STAATES ISRAEL BEKANNT WAREN! AUF DEN KOPF DES ZU BODEN GESCHLAGENEN UND WEHRLOSEN VERTRETERS VON MATZPEN VERSUCHTEN DIESE KRIMINELLEN EINEN SCHWEREN PROJEKTOR ZUSTÜRZEN! VERLETZTE ARABISCHE STUDENTEN WURDEN BIS IN DIE GÄNGE VERFOLGT UND NOCH EINMAL ZUSAMMENGESCHLAGEN. MEHRERE SCHWERVERLETZTE MUSSTEN INS KRANKENHAUS GEBRACHT WERDEN. DIE POLIZEI, DIE VON ARABISCHEN STUDENTEN UNDEM

PFÖRTNER DER UNIVERSITÄT GERUFEN WORDEN WAR, MACHTE SICH ZUM KOMPLIZEN UND GRIFW NICHT EIN. DIE PRO-Zionistische Schlägertruppe hatte sich vor und nach der Aktion nach den Namen und Adressen jüdischer anti-zionistischer Studenten erkundigt, den in den letzten Tagen außerdem von pro-israelischer Seite Gewalt und sogar Mord angedroht worden war. Nach der Aktion flohen die Schläger in ihren Autos, die mit laufendem Motor vor der Universität gewartet hatten. Kommilitonen, die ihnen folgten, wurde gedroht, man würde schießen. (Augenzeugen haben Pistolen gesehen), ein fotografierender Student wurde mit brutaler Gewalt angegriffen.

Die Parteilichkeit der deutschen Presse ist erwiesen, wenn sie die Vorgänge vom Montag Abend, bei denen kein einziger Vertreter der zionistischen Seite tätlich angegriffen wurde, übereinstimmend als faschistischen Terror der linken Studenten bezeichnet und somit eine Progremsituation geschaffen hat, die tatsächlich Gewalt auslöste, die wiederum in dem eingeschlagenen Weg der Propaganda zionistisch "als allgemeine Schlägerei" dargestellt wurde.